

Pilse Suchen 2016



Inhalt:

Grußwort SKH Luitpold Prinz von Bayern	3
20 Jahre Pils Suchen - Ein Rückblick	4
REKORD!	8
Kleiderordnung	9
Verhalten im Wald / Symbolerklärung	10
Fotostory: Akute Pilsvergiftung	56
Was tun bei Pilsvergiftung	60
Impressum	63

Pilsbeschreibungen

5,0	11	Kulmbacher	32
Andreas Pils	11	Lammsbräu	33
Apoldaer	12	Lederer	33
Astra Rotlicht	12	Leikeim	34
Auer	13	Licher	34
Augsburger Herrenpils	13	Löwenbräu	35
Augustiner Bräu	14	Lüttjes	35
Baron Tassilo	14	Markgrafenbräu	36
Becco	15	Meister Bräu	36
Beck's	15	Münz	37
Berliner Kindl Jubiläum	16	Oettinger	37
Berliner Pilsener	16	Paulaner	38
Bitburger	17	Pilsner Urquell	38
Braugold	17	Pörz	39
Bruckberger	18	Pyrazer	39
Budweiser	18	Radeberger	40
Carlsberg	19	Rex	40
Dithmarscher pilsener	19	Riebeck	41
Dithmarscher urtyp	20	Saalfelder	41
Dresdner Felsenkeller	20	Schierlinger	42
Einbecker	21	Schwarzbräu	42
Eschenbacher	21	Schwarzburg	43
Feldschlößchen	22	Spaten	43
Flensburger Pils	22	Sternburg	44
Gampertbräu	23	Sternquell	44
Gessner	23	Teutsch	45
Glenk	24	Thurn und Taxis	45
Graf Ignaz	24	Toppler	46
Hacker-Pschorr	25	Tuborg	46
Hacker-Pschorr Braumeister	25	Ur-Krostitzer	47
Hasen-Bräu	26	Ustersbacher	47
Hasseröder	26	Veltins	48
Hohenthanner	27	Warsteiner	48
Holsten	27	Weihenstephaner	49
Hopfen Stoff	28	Wernesgrüner	49
Jever	28	Weserländer	50
Jever Fun	29	Wicküler	50
Kaltenberg	29	Wittinger	51
König Pilsener	30	Wittmann	51
Königsee	30	Wolters	52
Köstrizer	31	Zunftherrn Pils	52
Krombacher	31	Zwickauer	53
Krusovice Pils	32	Platz für eigene Pilsbeschreibungen	53

Grußwort
Seiner königlichen Hoheit
Luitpold Prinz von Bayern



Ein spannendes Jahr für alle
begeisterten Pilsesucher!

Ein ganzes Jahr waren die schönen Produkte im
Zentrum der Aufmerksamkeit - 500 Jahre Pilseszuchtgesetz!
Dazu sogar eine Landesausstellung und Bundeskanzlerin nebst allen
Fraktionsvorsitzenden zum Jubiläumfest in Ingolstadt.
Beim genussvollen Probieren viel mir besonders Cem Özdemir, als
profunder Kenner auf.

Man hat dieses Jahr den Eindruck, dass es überall nur so wimmelt von
neuen Zuchtergebnissen, die früheren Prachtexemplare scheinen eher
den Würmern anheimzufallen, wenn sie nicht von den zu groß geratenen
Anbaugebieten in Sonderangebote verschluckt werden.

Der Kenner schleicht sich deshalb lieber ins Unterholz unserer deutschen
Wälder und Fluren und sucht sich rare, ausgesuchte Exemplare, die
höchsten Genuss versprechen.

Durch gezieltes Pflücken werden diese Pilse an Stärke Ihrer Myzelbasis
zunehmen und hoffentlich in Zukunft häufiger anzutreffen sein.

Auf ein schönes Plopp!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Luitpold'.

Luitpold Prinz von Bayern

20 Jahre Pils Suchen – Ein Rückblick



Es war an einem kühlen Herbstmorgen. Der Nebel hing dicht und nass zwischen den Bäumen. Drei schemenhafte Gestalten durchkämmt das einsame, wild anmutende Waldstück nahe Kaufering, den Blick konzentriert auf den Boden gerichtet, auf der Suche nach gut versteckten, kleinen Gewächsen mit überaus schmackhaftem, flüssigen Inhalt. Erst ein Jahr zuvor waren sie durch Zufall auf eines dieser besonderen Gewächse gestoßen, die – wie sich später herausstellen sollte – nur noch hier in natürlicher Form vorkommen: Pils! Völlig verwirrt waren die drei jungen Männer damals mit ihrem Fund nach Hause gekommen und konnten ihr Glück kaum fassen. Normalerweise, so dachten sie, wären Pils in freier Natur schon längst ausgestorben und durch industrielle Massenproduktion ausgerottet worden. Und doch hatten sie hier ein selbst gepflücktes Exemplar in den Händen. Sie beschrieben es, wogen es, plöpften es, untersuchten die Schaumbildung und verkosteten es – welch ein Geschmack das doch war! Sie schworen sich, dass sie dieses Geheimnis gut hüten würden, um der spärlichen Naturpils-Population eine gute Regeneration zu ermöglichen. Doch leider hielt das Versprechen nur wenige Monate. Schon beim nächsten Glühwein-Stammtisch im Winter mussten sie, vom Rausch emotional und redselig geworden, die Neuigkeit ihren Freunden verkünden. Diese wollten, nein konnten es nicht glauben und so vereinbarten die Freunde im nächsten Erntejahr gemeinsam den Pilswald zu besuchen, um alles mit eigenen Augen zu sehen. Der Termin wurde auf den 26. Oktober 1996 um 14 Uhr festgesetzt.

An jenem Morgen also, fuhren die drei Pilsfreunde bereits früh in den Wald um den Pilsbestand zu beschauen. Und siehe da, es zeigte sich eine noch größere Vielfalt, als noch im Vorjahr. Die Pils-Population schien sich in der Tat zu erholen und zwar in einem Maße, wie sie selbst es nicht geahnt hatten. Da gab es mindestens acht verschiedene Sorten, auch exotisches. So farbenfroh und lebensfroh-verspielt präsentierten sich der Wald und seine Pilskulturen, dass den drei jungen Männern das Herz aufging. Sie waren sich sicher, dass es die richtige

Entscheidung war, auch anderen Pilsfreunden diese Schönheit der Natur nicht vorzuenthalten. Sie beschlossen, sich von nun an um den Pilswald und seine Kulturen zu kümmern und seine Schätze durch eine jährliche, geführte Pilswanderung auch anderen Pilsliebhabern zugänglich zu machen. Um 14 Uhr dann, wurde der Pils-Such-Verein von den damals drei Pilswaldentdeckern (und dann Vorstandsmitgliedern) Ingo Reiniger, Johannes Heilmaier und Moritz Hartmann mit dem ersten offiziellen Pils Suchen ins Leben gerufen. Dem Ruf folgten insgesamt 12 Pilsenthusiasten, die sich auch von dem kühlen Herbstwetter nicht abhalten ließen und den Vorständen mit den eigenen Autos in den Pilswald folgten. Sie durchstreiften den Wald, überwältigt von dem, was sie dort fanden. Pils, soweit das Auge reichte, in vielen Formen und Farben. Leider auch die Giftpils, die zu einem gesunden Pilsbestand einfach dazugehören. Zum Glück hatten die PSV-Vorstände nach ihrer Besichtigung am Morgen noch vorausschauenderweise eine kleine Broschüre der genießbaren Pils angefertigt, sonst wäre wohl für den einen oder anderen Pilsesucher das erste Pils Suchen auch das letzte gewesen. Um den gelungenen Tag auch gebührend abzuschließen, fand man sich in einem örtlichen Vereinsheim zu einer deftigen Brotzeit ein, was später als „Pilsfest“ in die Tradition übergehen sollte.



In den darauffolgenden Jahren erlebte der Pils-Such-Verein geradezu einen boomhaften Aufstieg. Zur Verstärkung wurden weitere Vorstandsmitglieder akquiriert, auch um die explodierende Pilsvielfalt besser zu katalogisieren. Hierbei wurde bereits 1998 auf modernste Computertechnik gesetzt, als die Pilsdatenbank in einem gewaltigen Akt durch unzählige Verkostungssitzungen geschaffen und befüllt wurde. Ein monumentales Dokument herzhafter Pils Geschichte. Zeitung, Radio, Fernsehen: der PSV war in allen Medien vertreten. Auf der Homepage präsentiert sich der Pils-Such-Verein immer noch traditionell im selben

Design aus dem Jahr ihrer Online-Schaltung: 1999. Trotz dem Medienrummel, oder gerade deswegen, wurde die Anzahl der Teilnehmer in den 20 Jahren lange Zeit auf 50 beschränkt und erst seit 2014 auf 64

Pils-Suche im Wald

Verein der besonderen Art

Mit Trachten und Körben ausgestattet, zog über sechzig Teilnehmer am Samstag in den Westerwald, um dort nach Pilsen zu suchen. Darüber schreibt unser Mitarbeiter Maximilian Metzner:

Um zwei Uhr startete die Gruppe mit dem PSV-Shuttle zunächst in den Westerwald. Vorher gabs zur Einstimmung auf den Ausflug von der Kauferinger Blaskapelle noch eine Kostprobe.

Mit Blaskapelle

„Das ist das erste Mal, dass wir die Blaskapelle dabei haben,“ erzählt Ingo Reininger, einer der Organisatoren der Pils-Suchfahrt. „Auch den Bus haben wir zum ersten Mal gemietet, da wir so viele Anmeldungen für diese Fahrt hatten.“ Letztes Jahr waren es noch knapp 50 Leute, die sich einen Nachmittag lang nach Pilsen im Wald bückten.

„Gut gewachsen“

Nach einer kleinen Rundfahrt durch Kaufering, brachte das PSV-Shuttle die Trachtler in den Westerwald, wo dieses Jahr die Pilsse besonders „gut gewachsen“ sind. Nachdem man sich in vier Gruppen aufgeteilt hatte, wurde das Zielgebiet gründlich durchforstet. Anhand einer Pilsbroschüre konnte man dann feststellen, ob man ein „genießbares“ oder „ungenießbares“ Pils gefunden hat.

Nach zwei Stunden

Natürlich gab es auch „Giftpils“, wie zum Beispiel Cola, Spezi oder Apfelsaftschorle. Nach gut zwei Stunden waren dann die Pilsressourcen restlos erschöpft, die Pils-Sucher hatten ganze Arbeit geleistet.

Zum Prinzen

Mit einem Pils in der Hand machte sich die Gruppe dann mit dem PSV-Shuttle nach Schloss Kaltenberg auf, um ihrem Schirmherr, Prinz Luitpold von Bayern zu huldigen. Dann ging es wieder zurück nach Kaufering, wo bereits eine deftige Brotzeit auf die Pils-Sucher wartete.

erhöht. Durch diese Maßnahme werden die Pilsbestände gewahrt und vor Überpflückung geschützt.

Eine besondere Tradition in all den 20 Jahren ist das jährliche Grußwort Seiner Königlichen Hoheit Prinz Luitpold von Bayern. Aufgrund der Nähe des Pilswaldes zu Kaltenberg wollte der PSV-Vorstand von SKH wissen, ob es sich bei den Pilsen im Pilswald eventuell um ausgebüchste Pilssamen aus Kaltenberg handelte, die durch Verwehung oder das Grundwasser ihren Weg nach Kaufering schafften. Besonders in den Jahren 1996 bis 2000 gab es einen besonders hohen Bestand an Kaltenberg Pils, das heutzutage leider nahezu ausgestorben ist. Man versicherte dem PSV, dass ein Ausbruch von Pilssamen aus Kaltenberg ausgeschlossen ist und bot zugleich an, dass sich der PSV durch eine Besichtigung vor Ort selbst ein Bild der Zuchthallen in Kaltenberg machen solle. Daneben wünschte SKH Prinz Luitpold allen Pils Suchern eine tolle Veranstaltung. Seither enthält die Pilsbroschüre jedes Jahr (bis auf wenige Ausnahmen) ein hoch geschätztes Grußwort des Königs. Um ihm die besondere Wertschätzung zu zeigen, geht es jedes Jahr nach dem Pilswald auf eine Panoramafahrt zum Schloss Kaltenberg, wo auch traditionell das Gruppenfoto entsteht. Alle Grußwörter sind auf der PSV-Homepage zu den jeweiligen Jahren zu finden.

In den 20 Jahren Pils Suchen gab es auch

einige Highlights, die Erwähnung finden sollten: so sollten 1997 im



damaligen Vereinsheim die „Jevergreens“ spielen, die es aber nie auf die Bühne schafften. Man beachte die bis weit in die 2000er Jahre reichende, liebevolle Toilettenpapier-Zeltdachkonstruktion, die durch harte Handarbeit in der Pilshalle aufgespannt wurde. Vorteil war, dass man immer etwas zum Abwischen zur Hand hatte. 1999 der Umzug in

das Vereinsheim der Sporthalle Kaufering, mit Bierverkostung und bayerischem Kräfteressen (Fingerhakln, usw.), 2003 die ersten Merchandizing-Artikel (PSV-Pilskappenmesser und Brotzeitbrettl), 2004 und 2005 die PSV-Umzüge mit Blaskapelle in Kaltenberg, 2007 der



„Stoandl Michl“, der einen Brüller nach dem anderen Rausgehauen hat, oder 2012 der Fernsehbeitrag des Bayerischen Rundfunks (auf unserer Homepage verlinkt).

Wir bedanken uns bei allen Pilsesucherinnen und Pilsesuchern für die letzten 20 Jahre und hoffen auf noch viele, weitere „Dekaden des Guten Geschmacks“

Euer Pils Suchen Vorstand

Euer Pils Suchen Vorstand



REKORD!

Der Titanwurz (*Amorphophallus titanum*) ist eine in Sumatra beheimatete Pflanze aus der Familie der Aronstabgewächse (*Araceae*). Diese Krautpflanze galt bis dahin als eine der seltenst blühenden Pflanzen auf diesem Planeten. Doch nur selten kann man sich an ihrem aasartigen Blütenduft erfreuen. Den der Titanenwurz blüht nur alle 10 Jahre. Bisher ging die Wissenschaft davon aus das es auf der Erde keine andere Pflanze gibt die seltener zu ihrer vollen Blütenpracht gedeiht. Doch nun ist es einem kleinen Team von erfahrenen Pilsguides gelungen diesen Rekord zu verdoppeln! Vor 20 Jahren sammelten unsere Pilsprofis das Saatgut der damaligen Ernte ein um neue Pilsse zu züchten.



Was für ein unwahrscheinlicher Zufall, dass gerade kurz vor unserer diesjährigen Jubiläumsernte die Saat der ersten Pilsarchivierung tatsächlich Früchte zu tragen begann.

Unter der fachmännischen Anweisung unseres Experten begann wir die Aufzucht. In speziellen Behältnissen wurde zunächst das keimende Saatgut mit einem Katalysator versehen und mit reichlich Wasser vermischt. Jetzt galt es das grazile Konstrukt bei vorsichtiger Kontrolle mehrere Wochen zu keltern. Auch hier waren unserer Guides stets vor Ort um die erforderlichen Parameter einzuhalten.

Selbst bei der Einfüllung, einem besonders sensiblen Vorgang der bisher noch nicht in freier Natur beobachtet werden konnte, sorgte das Team für perfekte Bedingungen so das letztendlich der neue Blütenrekord durch unser Jubiläumspils aufgestellt werden konnte.

Chris Liedtke B.f.s.P.V.



Kleiderordnung

Schade eigentlich, dass selbst in Bayern die ursprüngliche Tracht nur selten zu besonderen Anlässen getragen wird. Das Pilsesuchen ist einer davon. Bringen wir unsere Ehrfurcht vor diesem Brauch durch unser äußeres Erscheinungsbild zum Ausdruck!

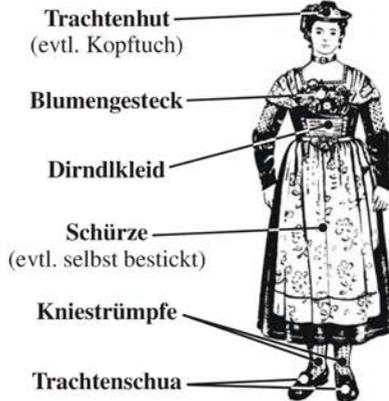


Bua

Zubehör: Korb



Madl



Zubehör: Körbchen



Verhalten im Wald

Das Pils-Suchen ist eine traditionelle, gemütliche und ruhige Veranstaltung. Um diese Tradition auch weiterhin aufrecht zu erhalten und den Pilsbestand nicht unnötig zu gefährden bitten wir um Einhaltung folgender Regeln:

- Nicht laut herumschreien
- Keinen Müll wegwerfen
- NICHT RAUCHEN (sehr gefährlich für den Pilsbestand)
- Aufpassen, wo man hintritt!
- Keine Bäume fallen
- Spaziergänger, Vogelnester, Fuchshöhlen, Vögel, Rehe, Wildschweine, Spaziergänger, etc. in Ruhe lassen
- Alle Pils (auch Giftpils!) pflücken und mitnehmen
- Keine Pilze pflücken und mitnehmen
- Keine Pilsdecken herumschmeißen
- Verköstigte Pils nicht einfach liegen lassen
- Etwaigen anderen Müll aufsammeln und bei den PSV-Guides abgeben
- Nicht im Wald liegen bleiben

Vielen Dank!

Euer PSV-Team

Symbolerklärung

Was bedeuten die Symbole in den Bildbeschreibungen?



Roh genießbar

Pils mit hervorragendem Geschmack; kann direkt im Wald verköstigt werden



Ungenießbar

Pils mit schlechtem Geschmack; nur etwas für Pilsfreunde die „hart im Nehmen“ sind



Genießbar

Pils mit gutem Geschmack; am besten zu einer deftigen Brotzeit genießen



Tödlich

Pils mit tödlich schlechtem Geschmack; zum Wohl der eigenen Gesundheit: Finger weg!



5,0

Hut

schwarz mit Typenkennzeichnung



Stiel

braun, Bayerischer 0,5 er, sw

Plöppverhalten

madig, billig, arm und sexy

Schaumbildung

kann gar nicht sein

Geschmack

schmeckt nach nichts, kann man aber trinken, Festivalgeeignet, leider trinkt das Auge mit - deswegen Abzüge in der Geschmacksnote

Geschmacksnote

4



Andreas Pils

Hut

weiß, blau invertiert coronal, wappurös,



Stiel

braune Einweggranate (abartig), ohne Oberzeichnung, schlichte ,ausgebleichte, extrem internationale Unterzeichnung, meist mit Schürfung

Plöppverhalten

plöppfreudig, granatenstark, (42,06 km/h)

Schaumbildung

kappenfähig, langanhaltend sbm (sogar beim Mofi), abgestufter Großlunkereffekt, Randfäule, robust und auf seine Art ansehnlich

Geschmack

von vorne bis hinten lack, verschreibungspflichtig, hinterfotziger Nachgeschmack, Frechheit

Geschmacksnote

6





Apoldaer



Hut

weißer Hut mit goldenem Kranz, Löwenwappurös



Stiel

braune schlanke Keule mit linkslastiger schwarz-weiß Strichzeichnung, gold-grüne Zeichnung mit Linien, interlaced, schönes Förstergrün

Plöppverhalten

kaum Druck, metallisch

Schaumbildung

durchschnittlich, grobkörnig, klebt wie die Sau

Geschmack

erdig, modrig, gammelig, schmeckt nicht nach Bier, wahnsinn, unverschämt, unzumutbar, das Letzte, Löwenbräu ist eine Gaumenfreude dagegen,

Geschmacksnote 7



Astra Rotlicht

Hut

rot mit Herzanker



Stiel

Handgranate

Plöppverhalten

bischen besser als grundsolide

Schaumbildung

bombig, wer hat schon mal Astra aus dem Glas getrunken?

Geschmack

per aspera ad Trunkenheit, cremig, likörig, süß

Geschmacksnote

3-



Auer



Hut

traditioneller, weißer Hut
mit WordArt-Auswüchsen



Stiel

braune, schlanke Keule, generell, schlichte,
wenig ansprechende Zeichnung

Plöppverhalten

traumhaft

Schaumbildung

homogen, Vulkansyndrom, später halbseitig
lunkrig, langanhaltend

Geschmack

spät ansteigende Geschmackskurve mit
Höhepunkt im frühen Mittelgeschmack,
anhaltend, würziger Pilsengeschmack,

Geschmacksnote -1



Augsburger Herrenpils



Hut

weißer Hut, doppelt
invertiert koronal, schlicht,
giftpilsähnlich



Stiel

braune schlanke Keule, silbern und weiß mir
grüner Umrandung, wappuröse Ober- und
Unterzeichnung, pseudo-3D-schriftähnliche
Zeichnung, übertriebene Mädchenzeichnung,

Plöppverhalten

Plitsch-Platsch-Plöpp

Schaumbildung

Streberschaum, überschäumend,
kuppenbildend, 1:1 Schaum, groblunkrig,
ausdauernd, gut

Geschmack

würzig, sehr später Vorgeschmack,
entwickelnder Mittelgeschmack im hinteren
Gaumenbereich, mittelklassiger Nachgeschmack

Geschmacksnote 3



Augustiner Bräu

Hut

Standardlamellenkappe ohne Überwuchs, mit freundlich kindlichem Kind aus München



Stiel

Kleine schlanke braune Keule, Oberzeichnung mit grünen Rand, weißsilbriger edler Gesamteindruck, traditionell klerikale Filigranzzeichnung mit grüner Hopfenumrahmung

Plöppverhalten

Brachialer Hochtonplöpp, saftig wie sein Inhalt

Schaumbildung

Herrlich Variantenreich, leicht durchdringbarer Aromaschutz

Geschmack

Vollvoluminösiger dem Lagerbier entlehnter und dennoch mit der richtigen Pilsherbe versetzter Geschmacksstimulanz vom feinsten!!!

Geschmacksnote

1



Baron Tassilo

Hut

schlicht, silbern-matte, niveau- und einfallslose, Fadkappe



Stiel

braune, schlanke Keule, Oberzeichnung mit grünem Rand, silberner Gesamteindruck, vom Augustiner-pils abgelsilberte Filigranzzeichnung,

Plöppverhalten

bauchig, satt für die Stielform exzellent (ca. 30,53 km/h)

Schaumbildung

kurzlebig aber feinporig, planar, normales Klebeverhalten, Ansätze von Hochringklebung,

Geschmack

perlt im mittleren Zungenbereich, später Geschmack, wirkt erst im Mittelgeschmack, adäquater Nachgeschmack, süffig, Augustinerklasse

Geschmacksnote 2





Becco



Hut

traditioneller, weißer Hut mit WordArt-Auswüchsen, vergleiche Auer



Stiel

grüner Doppelzylinder mit extravaganter, juveniler Integralzeichnung, typisches Discopils, hat lieblichen, weiblichen Touch, Frauenpils

Plöppverhalten

passend zum Gesamteindruck, weiblich hochfrequenter aber exzellenter Plöpp

Schaumbildung

durchschnittlich, unregelmäßig, uneben, kurzlebig und hochklebrig

Geschmack

explosiver Geschmack mit schnell schwindender Energie, eher geladen im vorderen Zungenbereich gaumenbereichneutral, weiblicher Geschmack

Geschmacksnote 3



Beck's



Hut

Zackenhut mit silbernen Lamellen ohne Überwuchs



Stiel

grüner Doppelzylinder, Muster mit rotem Rand, obere Ummantelung silbrig glänzend, weiße Zeichnungen, weit verbreitet

Plöppverhalten

mittelmäßig, sanft nebelnd

Schaumbildung

enttäuschend, klassischer Fettageneffekt

Geschmack

characterschwach, aufdringlicher Mittelgeschmack

Geschmacksnote 4



Berliner Kindl Jubiläum



Hut

Hut mit weiß-silber gestreiftem Überwuchs, höchst selten



Stiel

braune schlanke Keule, Überwuchs geht in Oberzeichnung über, gestreift von rechts oben nach links unten, ähnelt alkoholfreiem Pils, Unterzeichnung mit roter Stopzeichnung

Plöppverhalten

krass, (44,68 km/h)

Schaumbildung

streifenförmig lunkrig, kompakt, wenn er sich auf ein Mindestmaß eingependelt hat, dann ist er ganz beständig

Geschmack

feiner Mittelgeschmack pickt wie Sekt, vermutlich Geschmacksbereich auch von Sekt aktiviert,

Geschmacksnote 3



Berliner Pilsner



Hut

3D, sauffreudiger roter Bär auf goldenem Grund



Stiel

die große braune

Plöppverhalten

sonor, solide

Schaumbildung

unhomogen, schnell wieder weg

Geschmack

flach auf ganzer Linie, ideenlos, Geschmacksneutral ist manchmal nicht das Schlechteste, es läuft einem wenigstens nicht kalt den Rücken runter

Geschmacksnote 3-



Bitburger



Hut

weiß mit goldenen Lamellen, schwungvolle Zeichnung



Stiel

oben spitze, unten prunkvoll, goldig, grinsende Ummantelung

Plöppverhalten

hervorragend, entgegenkommend, satt

Schaumbildung

kompakt, feinkörnig und ausdauernd

Geschmack

von Anfang an bitter, anhaltend

Geschmacksnote 4



Braugold



Hut

Hut mit goldenem Überwuchs



Stiel

braune, schlanke Keule, goldene Oberzeichnung mit rechter Scherpe in blau-rot, Unterzeichnung sieht aus wie Verbotsschild (rot auf blau)

Plöppverhalten

für den Überwuchs adäquat

Schaumbildung

schnell abkappend, grobkörnig und megalunkrig, randfäulig, klebrig,

Geschmack

initial gut, Mittelgeschmack dominant, blechern und nachchemisch, also mir schmeckt des net

Geschmacksnote -5



Bruckberger



Hut

ohne Überwuchs, monoton, schlicht, weiß mit grüner Zeichnung



Stiel

extravaganter, brauner Doppelkonus mit Krause, mit Prägung am oberen Unterkonus, monarchistisch, konservative Unterzeichnung, Landwirtfreundlich, traditionell

Plöppverhalten

astreiner Oberton-Langhalsplöpp

Schaumbildung

lebendig, konstant, zuerst außen zusammenfallend, klebrig, nach Vorschaum ziemlich homogen mit kleinen Kügelchen

Geschmack

initial und kontinuierlich, süßlich, süffig, ruhiger Nachgeschmack,

Geschmacksnote -1



Budweiser



Hut

Hut mit Überwuchs, nach Entfernung außergewöhnlich, sehr schön



Stiel

schlanke braune Keule, rote Signalzeichnung mit Siegeleffekt, sehr ansprechend, Flechte auf Stieloberteil

Plöppverhalten

korrektes Plöppverhalten

Schaumbildung

hartnäckiger Dünnschichtschäum, leicht klebend

Geschmack

voluminös, exzellenter Mittelgeschmack, eigenwillig, wohlschmeckend

Geschmacksnote 1



Carlsberg



Flut

dunkelgrün, verschnörkelt



Stiel

grün, tätoviert, dickhalsig, lang

Plöppverhalten

Schallgeschwindigkeit, impulsiv, verletzend

Schaumbildung

schnell wachsend, schnell fallend, klebend

Geschmack

weich, rund, samtig, super Nachmittagsbier, zum Pelz von der Zunge wegsplülen, erfrischend

Geschmacksnote

2



Dithmarscher Pilsener



Flut

Festgekettet, rotes Wappen, Erinnerung an Biermarke



Stiel

tätovierte Maurergranate

Plöppverhalten

stramm, ordentlich

Schaumbildung

massiv

Geschmack

Geschmack irgendwie identisch mit Dithmarscher - womöglich Etikettenschwindel?, schmeckt wie Champignons im Abgang

Geschmacksnote

2-



Dithmarscher Urtyp



Hut

hellblau, mit Ähren

Stiel

Bauarbeiterknolle

Plöppverhalten

nicht vorhanden bis Zischhhhhh

Schaumbildung

Schaum hat er, Schaumparty, zieht sich zurück

Geschmack

urig, getreidig, hat Charakter, ?ist wie rote Frauen, entweder man liebt sie, oder man liebt sie nicht?

Geschmacksnote

2-



Dresdner Felsenkeller



Hut

silbern mit kaum sichtbarer Goldumrandung, mal wieder wappurös



Stiel

braune schlanke Keule mit spitzer Oberzeichnung, rote Drachenzzeichnung auf weißem Grund, Unterzeichnung im Stil wie Oberzeichnung, einfach aber gut zu erkennen, Brückensyndrom

Plöppverhalten

lachhaft

Schaumbildung

typisches Ostschaumverhalten, fest, langanhaltend und feinporös, chemisch

Geschmack

initial lack, nichtvorhandener Mittelgeschmack, Nachgeschmack nasal, wieder typische Ost-Überwürze

Geschmacksnote

5



Einbecker

Hut

schön, grün,

Stiel

lange Mauregranate

Plöppverhalten

mittelstark

Schaumbildung

mittelstark, befriedigend

Geschmack

mittelmäßig, neutral

Geschmacksnote

3



Eschenbacher

Hut

kontrastarm invertiert
koronar, dynamische
schriftähnliche Zeichnung,
lupennötiges Emblem

Stiel

braune, schlanke Keule, eigenwillige
Oberzeichnung mit Längslinierung,
Unterzeichnung wie Oberzeichnung, "nur um
den Faktor ca. 1,3 längs gestreckt, "läßt das
Leben genießen", Hang zum Diätbils

Plöppverhalten

für braune Keule eher zu hoch, sonst Respekt

Schaumbildung

nicht sehr beständig, starker Randabfall,
inhomogen, ein wenig Schweizer-Käse -
Syndrom, mit Lunker

Geschmack

klassisches Vieltrinkpils, initial weniger
verheißungsvoll, jedoch mit gutem
Nachgeschmack, insgesamt wenig intensiv

Geschmacksnote

3





Feldschlößchen



Hut

Hut mit schon selten gewordenem goldenem Überwuchs, nach Entfernung Blankokappe



Stiel

braune schlanke Keule, Oberzeichnung verschmilzt mit Überwuchs, Unterzeichnung mit vertikalen Linien, rote Punkte in Ober- und Unterzeichnung

Plöppverhalten

trozt Überwuchs ausgezeichnet

Schaumbildung

von oben sehr grobkörnig, von der Seite partiell fein, durchschnittlich, läßt stark nach

Geschmack

einladend, dann aber flacher Geschmacksverlauf und seicht ausklingend, ohne Geschmacksextrema, nur im vorderen Zungenbereich,

Geschmacksnote -3



Flensburger Pils



Hut

seltene Steinkappe, früher weitverbreitet, einzelne Gummilamelle, durch bügelartige Verwachsung mit Stiel verbunden



Stiel

brauner Stufenstiel mit deutlich tastbaren, charakteristischen Auswüchsen, maritime Zeichnung mit Goldrand

Plöppverhalten

kurzer, harter Steinplöpp mit Echoeffekt

Schaumbildung

hervorragend mit Inseleffekt, langanhaltend

Geschmack

wenig Vorgeschmack, um so belohnender Rest, mild und süßig

Geschmacksnote 2



Gampertbräu



Hut

weißer Hut ohne Überwuchs, mit grüner Schriftzeichnung, Pfeifenkopf



Stiel

braune, schlanke Keule, Oberzeichnung silberförmigergrün, repetierter Pfeifenkopf, Unterzeichnung auffällig mit Kuppel, Sportplatzpils, roter Fleck unten

Plöppverhalten

da vibriert die Heizung

Schaumbildung

schnellebig, feinporig, schüchtern, schwammig

Geschmack

vorsüß, kurzer Vorgeschmack, Höhepunkt im Mittengeschmack, kurz anhaltend, Nachgeschmack flacht schnell ab Champignonengeschmack im Gaumenbereich (meint Jojo)

Geschmacksnote 4



Gessner



Hut

Steinkappe mit roter Wappenzeichnung und Gummilamelle



Stiel

brauner Zylinder mit Konus-Zylinderhals, wappuröses Relief im Konus-Zylinderübergang, Streifen-Halszeichnung, extravagante Unterzeichnung, peppig, grün, gestreift von rechts oben nach links unten (Winkel 15°)

Plöppverhalten

armselig, nicht charakteristisch für Steinplöpp (vgl. Flensburger), scheint nicht reinrassige Steinkappe zu sein

Schaumbildung

Kappenfreudig, durchschnittlich, partiell makrolunkrig, beständig,

Geschmack

unerbittlich überbittrig, beißt sich im vorderen Gaumenbereich fest, beim Nachschlucken (leer) Geschmackswiederholung, nur für harte Männer, die auf bitter stehen

Geschmacksnote 5



glenk



Hut

silbrige Kappe mit schwarzweißer Randzeichnung, nicht suchtpreventierend, ungläubwürdig



Stiel

braune schlanke Keule ohne Überwuchs, spitze, geschwungene, grünsilbergoldene Oberzeichnung, Unterzeichnung mit betonierender Schrift, dennoch aufwändig, farbenfreudig mit ungläubwürdigem Bild, s. Hut und Oberzeichnung

Plöppverhalten

satt und saftig, bassig, schön dumpf.

Schaumbildung

grobblasig, nach innen zerfallend, extrem zügiger Trichterverfall

Geschmack

initial hopfig, sprich bitter, dann bleibt aber nix übrig. Schweinsbratengeschmack kann nicht überdeckt werden, kaum Mittel- und Nachgeschmack, Baustellenpils, fränkische Herkunft entschuldigt vieles

Geschmacksnote 4



Graf Ignaz



Hut

dynamisch-schlichte Zeichnung, silberner Rand ohne Überwuchs



Stiel

kleine, grüne Keule mit Rundum-Oberzeichnung und Hang zum 3D-Effekt, Mozartkugeldesign mit widersprüchlicher, schriftähnlicher Zeichnung

Plöppverhalten

armselig bis mangelhaft

Schaumbildung

homogen, hügelklebrig, absolut ohne Blubberbläschen absolut druckdicht

Geschmack

zündender Initialgeschmack, würziger Geschmacksverlauf, süffig.

Geschmacksnote 1



Hacker-Pschorr

Hut

marxistische Hutzeichnung,
ocker-weiß, invertierte
Coronarzeichnung



Stiel

schlanke, braune Keule, spitze Oberzeichnung,
bayrisch-marxistischer Internationalpils,
heimatverbundene Unterzeichnung

Plöppverhalten

satt, prägnant, knallig, vorbildlich,
Notenverbesserung wegen Plöpp

Schaumbildung

undifferzierter Verfall, aber beständig,
partielles Trichersyndrom, Badeschaum

Geschmack

interessanter Geschmäckring am Gaumen,
schlecht gelungener Vor- und Mittelgeschmack,
lang anhaltender, bitterer Nachgeschmack

Geschmacksnote -3



Hacker-Pschorr Braumeister

Hut

selene marxistische Steinkappe,
einzelne Gummilamelle, durch
bügelartige Verwachsung mit Stiel
verbunden



Stiel

Großer brauner Doppelzylinder mit
Goldankeroberzeichnung, klassische
Zenitzeichnung der Braumeisterzunft

Plöppverhalten

Minderwertiger Segmentplöpp

Schaumbildung

Quasi homogen, weitestgehend 1 bis 2 Drittel
Microporig

Geschmack

Rudimentärer Geschmack im vordersten
Zungenspitzenbereich

Geschmacksnote -3





Hasen-Bräu

Hut

weiße Lamellen,
hasenmäßige Zeichnung
(rot-weiß-gold-grün-
schwarz-grau)



Stiel

schiefe Oberzeichnung mit grünem Rand
horizontal liniert, klassischer Spitzkeil,
Unterzeichnung wie Oberzeichnung,

Plöppverhalten

gut, silent-mode-landing

Schaumbildung

nicht überragend schwammig,
naturschwammig, nicht sehr langanhaltend,
luftdicht

Geschmack

wässriger Vorgeschmack, nachwürzend, initial
flache Kurve

Geschmacksnote 4



Hasseröder

Hut

schlichter, weißer Hut ohne
Überwuchs, dynamische,
vogelähnliche Zeichnung



Stiel

braune Keule, schlanke Silhouette, spitze
Zeichnung im oberen Bereich, ähnliche
Zeichnung wie auf Hut

Plöppverhalten

unterdurchschnittlich, sanft nebelnd

Schaumbildung

indifferentes Schaumverhalten, aber dynamisch

Geschmack

initial sympathisches Geschmacksbild

Geschmacksnote 2





Hohenthanner



Hut

Hut mit äußerst seltenem silbernem Überwuchs,



Stiel

Überwuchs fließend in Oberzeichnung übergehend, Oberzeichnung getarnt, generell silbriges Erscheinungsbild, Unterzeichnung wappurös und oberwellig, Kontrast zur spitzen Oberzeichnung,

Plöppverhalten

plöppfreudig, trotz Überwuchs, überraschend,

Schaumbildung

vereinzelt lunkrig, schnelllebig, generell eher flach

Geschmack

würzig, leicht verzögerter Vorgeschmack, konstanter Mittelgeschmack, anhaltender Nachgeschmack, lebendig,

Geschmacksnote 3



Holsten



Hut

messingfarben mit grünem Rand, kleine wappuröse Zeichung mit sportlichem Ritter



Stiel

seltener, braune Zylinderkonus, Oberzeichnung mit Linksdraht, horizontaler Farbverlauf messingsilber-grün, Linien horizontal und vertikal, Unterzeichnung wie Oberzeichnung,

Plöppverhalten

gut bis brauchbar

Schaumbildung

stabil, unterlunkrig, partiell klebrig, nicht sehr überzeugend

Geschmack

nicht so aufdringlich wie Hasen aber rundum wässrig, trinkbar und mild,

Geschmacksnote -3



Hopfen Stoff



Hut

schlicht aber nicht billig,
edel aber nicht zentriert,
unaufdringlich, weiß mit
goldenem Schriftzug,
klassisch



Stiel

grüner Doppelzylinder mit Rundum-
Oberzeichnung, urbane Zeichnung, erscheint
überladen im oberen Bereich, Unterzeichnung
identisch mit Oberzeichnung und Goldrand

Plöppverhalten

souveräner Hochgeschwindigkeitsplöpp,
gefährlich (ca. 38,74 km/h)

Schaumbildung

feinporig, Schwammsyndrom, durchschnittliche
Halbwertszeit, Hochringklebung

Geschmack

initial verheißungsvoll, im Verlauf der
Geschmackskurve nachhopfig, praktisch kein
Nachgeschmack,

Geschmacksnote 4



Jever



Hut

messingfarben, schlichter
Word-Art-Aufdruck



Stiel

grüner Doppelzylinder, zweifache
Ummantelung, oben Metall im schlichten
Design der Kappe

Plöppverhalten

gut plöppfreudig

Schaumbildung

grobkörnig, mittelmäßig

Geschmack

schmeckt nach nix, Ähnlichkeit mit Giftpils
nicht ausgeschlossen

Geschmacksnote 5



Jever Fun



Hut

Mintig koronal,
aufgepeppter
WordArtSchriftzug mit
moderner livestyle Note,
silberne Lamellen



Stiel

grüner Doppelzylinder, strukultrelle
Halbrundoberzeichnung, leicht untypische
portale Unterzeichnung mit faden Charakter,
alamierende signalfarbig gehaltende
Warnzeichnung,

Plöppverhalten

widerspenstig, nicht plöppbar

Schaumbildung

Industrieplastikschaum, temporär groblunkrig
platzend, unklebrig

Geschmack

initial wässrig, staniolisch, erinnert sehr an
Geldmünzen, mit Schüttelfrosteffekt und
temporären Würigungssyndromen

Geschmacksnote 7



Kaltenberg (Exportpils)



Hut

Weiß, löwiggwappurös mit
goldenen Lamellen



Stiel

Kleiner, brauner Doppelzylinder, ovale
goldwappuröse Unterzeichnung,
Rundumoberzeichnung mit
Wiederholungsmotiv von der Unterzeichnung

Plöppverhalten

Satter Mitteltonplöpp, lässt keine Wünsche
offen

Schaumbildung

Feiner langanhaltender Schaum mit
vereinzelt Minilunkern

Geschmack

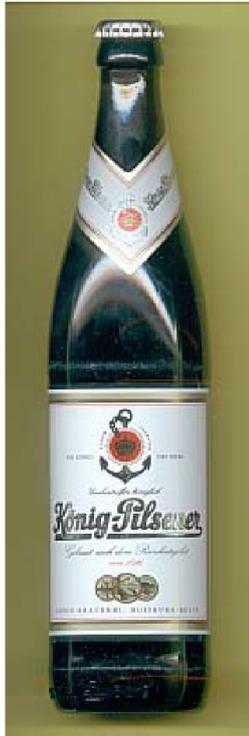
Feine herbe, vor allem im vorderen
Mundraumbereich. Langanhaltender, sehr
angenehmer Nachgeschmack macht Lust auf
den nächsten Schluck.

Geschmacksnote

1



König Pilsener



Hut

weiß mit silbrigen Lamellen
Seemannszeichnung



Stiel

braune Keule spitze Ummantelung oben, edel
verzierter Bauch

Plöppverhalten

satter Ton, zufriedenstellend

Schaumbildung

anfangs homogen, später Glubschaugeneffekt,
langlebig

Geschmack

gleichmäßige Geschmacksverteilung,
zuverlässig, würzig

Geschmacksnote -2



Königsee



Hut

traditionszersetzende,
weiße Rotationskappe,
Streifenüberwuchs,
vergleiche Schwarzbürg-Pils



Stiel

Standard-Ossi-Keule, vergleiche Schwarzbürg,
leicht zu verwechseln mit
Waldmeistergewächssirup,
pseudemonarchistisch, irreführende Zeichnung
(Königsee), billig

Plöppverhalten

nicht bewertbar, traditionszersetzend
(vergleiche Schwarzbürg, Pyraser, also Ossi-
Pilsle)

Schaumbildung

hyperresistent, hält sogar beim Mofi, anfangs
schichthomogen, langsam unregelmäßig
zerfallend unter Bildung von Makrolunkern

Geschmack

Hang zum Zungenspitzenbrand, schwach, bis
späten Nachgeschmack wenig Charakter,

Geschmacksnote -4



Köstrizer



Hut

edel, schweizerisch, weiß mit goldenem Rand, roter Bandzeichnung, kein Überwuchs



Stiel

braune schlanke Keule, Y-Oberzeichnung, wappurös, lieniert, Längsstreifung mit Diätcharakter, Unterzeichnung mit Goldrand, antike Schriftzeichnung gestört in rotem Band

Plöppverhalten

lustiger, satter Westemplöpp

Schaumbildung

gorbkörnig, klassische Makrolunker, Mausfraß,

Geschmack

konvergiert gegen Null, mit lower Centerpeak, lasch und fad

Geschmacksnote 4



Krombacher



Hut

langweiliger goldener Hut mit Überwuchs gewaltigem Überwuchs



Stiel

braune schlanke Keule, Kreuzzeichnung oben, unten goldener Rand,

Plöppverhalten

durch Dämpfungshülle leider nur überdurchschnittlich

Schaumbildung

sehr lang anhaltend, traditionelles Schweizer-Käse-Syndrom

Geschmack

Vor- und Mittelgeschmack gehen fließend ineinander über, adäquates Geschmacksattribut

Geschmacksnote 3



Krusovice Pils

Hut

Kappe mit fadem, blassgoldenen Überwuchs



Stiel

Schlanke braune Keule mit heraldischem Decolte, kaiserliche, kubistische Unterzeichnung in goldrottschechisch

Plöppverhalten

Bombastisch, schulterbrechend, erschreckend laut

Schaumbildung

Mikropoorig, astreine Schaumbildung, mittelmäßige Haltbarkeit, Randablösungen

Geschmack

Süffig, zurückhaltend herb, langanhaltendes Vollzungenaroma

Geschmacksnote

2

Kulmbacher



Hut

silberner Hut mit goldenem Rand, wappurös, dezent invertiertkoronal, schlicht-modern,



Stiel

braune schlanke Keule mit schräger Oberzeichnung (rechts oben nach links unten), Unterzeichnung elegant, weiblich, rasierte Löwinenzeichnung, Schlaghosenlöwe, weiß mit silbernem Rand, Gesamteindruck, freundlich jugendlich, postmodern, silbernes Erscheinungsbild,

Plöppverhalten

korrektes Plöppverhalten, umweltfreundlich

Schaumbildung

kurzlebig, mega-makrolunkrig, Gigantlunker, klebrig, inhomogen,

Geschmack

mild, Büffelgeschmackskurve, Geschmacksspitzen sind naglig, Nachgeschmack in Ordnung,

Geschmacksnote

-2





Lammsbräu



Hut

weiß mit doppelkranz,
geschützte Geräuschhut-
Schriftzeichnung



Stiel

kleiner, grüner Doppelzylinder,
Packpapieroberzeichnung, Prägung am oberen
Unterzylinder, ökologische Unterzeichnung,
traditionell, putzig, goldige Lammzeichnung

Plöppverhalten

wuchstechnisch ungeeignet, vermutlich
spezielle Genzüchtung

Schaumbildung

Dualschaum, einseitig lunkrig, andere Seite
cremig, stabil, resistent (vor allem gegen Mofi),
fest und später mikroporös

Geschmack

brutalst lack, fast bilderbuchlack, mit Hang zum
unterpelzigen,

Geschmacksnote 5



Lederer



Hut

verspielter, weißer,
zoologischer Reptilienhut
mit silbernen Lamellen



Stiel

grüner Hochzylinder, wenig aufdringliche, fast
klassische Zeichnung, silberne Rundum-
Oberzeichnung, kontrastarme Schriftähnliche
Zeichnung oben, achteckige Unterzeichnung

Plöppverhalten

schmerzhafter Doppelplopp, miserabel

Schaumbildung

partielle Standardverklebung, marginale
Blasenbildung, dicht, durchschnittlich
beständig, schrumpft auf gewisse Plateaubene

Geschmack

konstant, langanhaltender Geschmack,
überdurchschnittlicher Bitterstoffgehalt, kein
Kommerzpils, nichts zum Zuschütten,

Geschmacksnote -2



Leikeim



Hut

seltene Steinkappe, früher weitverbreitet, einzelne Gummilamelle, durch bügelartige Verwachsung mit Stiel verbunden



Stiel

brauner Hochzylinder mit regionaler Prägung, gefährliche Verwechslungsgefahr mit Metaxa-Gewächs, eher dunkel und prunkvoll, mit prägnanter M-förmiger Zeichnung

Plöppverhalten

harter Steinplöpp mit Vorknarzen, durch Überwuchs gedämpft ansonsten charakteristisch

Schaumbildung

klebrig, zerfällt inhomogen, mittelstabil, mit Lunker,

Geschmack

konstant flache Geschmackskurve, lack, geschmackslos

Geschmacksnote -4



Licher



Hut

gold mit grünem rand goldene Lamellen



Stiel

Dreifachummantelung, Goldband oben, grün-goldene Zeichnung, ansehnlich

Plöppverhalten

blass, gläsern, lasch

Schaumbildung

klebrig, großartig überzeugend ist er nicht,

Geschmack

bitter, hat geschmacklich nicht viel zu bieten, mineralwasserartig schäumend,

Geschmacksnote 4



Löwenbräu



Hut

Goldhut mit schlichter Zeichnung



Stiel

braune Keule mit kuppelartiger Ausdehnung an der oberen Ummantelung, eckige Goldränder

Plöppverhalten

lachhaft

Schaumbildung

sehr gut, langanhaltend, mit Lunker

Geschmack

unverschämt

Geschmacksnote 6



Lüttjes

Hut

golden, jungfräulich



Stiel

dunkel braun, weißgefleckt, ritterlich, mit Kupferstich, Lübzer Imitat

Plöppverhalten

kurz und schmerzlos, Ton: hohes C1

Schaumbildung

Spülwasserschaum, schnell zusammenfallend

Geschmack

boah, Hauptsache es macht strubbelich, annehmbar

Geschmacksnote 3





Markgrafenbräu



Hut

schöner, grüner Hut mit goldenen Lamellen, mit Graf



Stiel

schlanke, braune Keule, Zweifachzeichnung mit Gold und grünem Tand, billig

Plöppverhalten

rassig, ausgezeichnet, vorbildlich

Schaumbildung

extrem grobkörnig, aber dauerhaft

Geschmack

erfrischend, außergewöhnlich, abgerundeter Gesamteindruck

Geschmacksnote 2



Meister Bräu



Hut

Dom-inant, weiß mit pseudogoldigen Lamellen und roter, zentrierter Schriftzeichnung



Stiel

braune schlanke Keule, Oberzeichnung zum Nachschneiden, Rechtecke, medaillenähnlich, einfalllos, Unterzeichnung wie Oberzeichnung

Plöppverhalten

spätzündend, satt, plöppfreudig

Schaumbildung

oberlunkrig, lichtdicht, beständig,

Geschmack

menschenverachtend, eklig, Gastro-Service-Mittelsachsen GmbH-mäßig

Geschmacksnote 6



Münz



Hut

weiße Kappe mit dunkler Doppelumrandung und Schriftzeichnung, mit extremen Serifen



Stiel

grüner Doppelzylinder, weiße Kompletummantelung oben mit Doppelgoldring, Unterzeichnung mit Springerstiefelsyndrom, gegensätzlich dazu aber homotouch

Plöppverhalten

äh!

Schaumbildung

praktisch pseudohomogen, Tendenz zur Großblunkrigkeit

Geschmack

chemisch, überwürzig, bei großen Schlücken fast scharf, parfümiert, ätzender Nachgeschmack, Pfuideifel

Geschmacksnote -5



Oettinger



Hut

Giftpilsähnlich, Blankokappe



Stiel

braune Keule, silbern-blaue Zeichnung, oben spitz, auffällig

Plöppverhalten

metallisch, seperiert mit Vor- und Nachplöpp

Schaumbildung

Schweizer Käse- Effekt, langanhaltend (selbst beim Mofi)

Geschmack

charakterlos, geschmacklos, hintenraus fröstelnd

Geschmacksnote 5



Paulaner



Hut

seltener vierfarbiger Hut, schlichte Lamellen



Stiel

braune Keule, Dreifachummantelung mit seltener Fünffarbzeichnung

Plöppverhalten

extravagant, zurückhaltend

Schaumbildung

feinporig, durchschnittlich (Mofi findet ihn Scheiße)

Geschmack

stark würzig am Anfang, leicht fröstelnder Nachgeschmack nach ca. 7 Sekunden, zäh

Geschmacksnote 3



Pilsner Urquell



Hut

Blankohut mit goldenem Überwuchs



Stiel

kleiner, grüner Doppelzylinder, schwungvolle Halbmondzeichnung oben, unten große rote Flechte, attraktiv, ergonomisch,

Plöppverhalten

miserabel

Schaumbildung

anfangs schon ganz gut überzeugend, ist klarerweise kein Marathonschaum

Geschmack

anfangs mild, würziger Mittelgeschmack zum Schluß hin würzig, alt bewährter Geschmack

Geschmacksnote 2



Pörz



Hut

fade Blankokappe
giftpilsähnlich



Stiel

sieht ostig aus, mehr so nach Zitronenlimo,
braune schlanke Keule,
Hinterzeichnungsgeschichte, Verarschungsbier,
lohnt sich aber, alles zu lesen, gelblich, wilder
Schwuler reißt Bäume nieder, billig aber mutig

Plöppverhalten

bassig und tödlich (49,68 km/h)

Schaumbildung

viel, schnelllebig, schnell lunkrig,

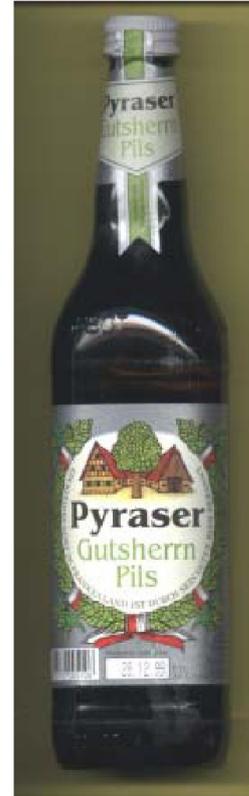
Geschmack

später Alunachgeschmack, ist besser als seine
Ostkumpanen, initial lack, wahrscheinlich
besser, weil "zur Zeit in Franken gebraut"

Geschmacksnote -3



Pyraser



Hut

im Grunde sind Kronkorken
doch scheiße, extrem
giftpilsmäßig, mit
Streifenüberwuchs



Stiel

cool is es scho eigentlich, Hochzylinder mit
Prägung, Gemüsesaftzeichnung, fahl-silbern,
einfach billig

Plöppverhalten

nicht bewertbar, absolut traditionszersetzend

Schaumbildung

Lunker, nach unten kleiner und gleichmäßiger
werdend, facettenartig, brauchbare Haltbarkeit

Geschmack

des hat a ätzende Wirkung, meine Zähne
werden sauber (Mofi), von Dr. Best empfohlen,

Geschmacksnote 5



Radeberger



Hut

goldener Rand, schön gezeichnet, attraktiv



Stiel

braune Keule, oben spitze, unten auffallend prunkvolle Zeichnung

Plöppverhalten

unterer Durchschnitt

Schaumbildung

schön, hügelig, konstant sprudelnd

Geschmack

initial, aber im Ganzen nicht sehr intensiv, akzeptabel

Geschmacksnote -3



Rex



Hut

blaue Koronalzeichnung, auf gold, einfach aber schön



Stiel

braune, schlanke Keule mit blau, gold, rot, weiß, schwarz, hautfarbenem Mehrfachdruck und grimmiger Zeichnung am mittleren Lorbeerzweig und Hyroglyphen im recht-linken Unterzeichnungs-Obereck (und das erst beim 2. Pils diesen Abend)

Plöppverhalten

ausgezeichnet, etwas zu frequent,

Schaumbildung

sehr beständig, robust, 1:2 PU-Schaum

Geschmack

etwas vorlack, süß, durchschnittlicher Mittelgeschmack, brauchbarer Nachgeschmack, süffig

Geschmacksnote -3



Riebeck



Hut

Hut mit goldenem Überwuchs



Stiel

braune schlanke Keule, Oberzeichnung in Übersuchs integriert, mehrfarbig wappurös, schlicht aber edel, Unterzeichnung vertikal liniert, Goldrand

Plöppverhalten

freundlich begrüßend, DIN-Plöpp,

Schaumbildung

kraterbildend, grobkörnig, partiell makrolunkrig, klassischer Glubschaugeneffekt, kurzlebig, Pattexatschaum

Geschmack

initial zündend, im vorderen Mundbereich prikelnd, sonst homogen, pilsig schwacher Nachgeschmack

Geschmacksnote 2



Saalfelder



Hut

weißer Hut mit roter Rundzeichnung, türmend, interessant,



Stiel

braune schlanke Keule, spitze Oberzeichnung mit Rundzeichnung wie auf Hut, 70er-Jahre Unter- und Oberzeichnung, horizontal liniert, verspricht nix gutes, Ostpils

Plöppverhalten

echt super, höflich, entgegenkommend aber nicht aufdringlich,

Schaumbildung

halbseitig lunkrig, Randfäule, dreckig, unterdurchschnittlich beständig extrem klebrig,

Geschmack

chemisch, extrem, fördert die Zäh-Schleimbildung, schaurig, fröstelnd, giftig, entzündend, nichts für Asthmatiker

Geschmacksnote -6



Schierlinger



Hut

Wahnsinn! Noch nie sowas gesehen, Handgranatenabziehkappe ohne Überwuchs



Stiel

gleicher Stiel wie Bruckberger, brauner, extravaganter Doppelkonus mit Krause, schiefe Oberzeichnung mit internationalem Widerspruchsflair, klassisch, klare Unterzeichnung

Plöppverhalten

für die Kapfenform erstaunlich gut, ansonsten miserabel

Schaumbildung

homogen, ohne Lunker, feinkörnig, zerfällt schnell,

Geschmack

gänsehütig, wenig Geschmack, Vorgeschmack leicht prikend, rascher Geschmacksverlust, wenig Nachgeschmack

Geschmacksnote -4



Schwarzbräu



Hut

Tricolorer, filligraner Fahnenchwinger mit klassischen Lamellen



Stiel

Braune schlanke Keule, VogelV förmiger aggressiv dynamischer Oberzeichnung, goldflankiert, Unterzeichnung pseudooval, aufdringlich globale Fahnenwedlerscherenschnitttechnik

Plöppverhalten

Exellent, vom Wedler kann man noch was lernen

Schaumbildung

Linsig, teilporös starke Radialablagerung

Geschmack

vollmudig rund, gaumenfreundlich, erfrischend mit latenter Malzstufe dennoch angenehm herber Abgang der weit über den Kehlkopf hinaus anhält

Geschmacksnote



Schwarzburg



Hut

sehr giftpilsähnlich,
schwarz, extravagant,
Streifenübersuchs,
Rotationshut



Stiel

brauner Hochzylinder mit Prägung,
Schwarzwaldförstergrüne Unter- und
Oberzeichnung, Verwechslungsgefahr mit
Pyraser Pils, gefährliche Verwechslungsgefahr
außerdem mit höher nährstoffhaltigen
Gewächsen, deren Vorkommen häufig auf den
jamaikanischen Inseln zu finden ist.

Plöppverhalten

nicht bewertbar, absolut traditionszersetzend

Schaumbildung

PU-Schaum, sehr homogen anfangs,
langanhaltend, gleichmäßig von oben herab
zerfallend

Geschmack

außer im Anfangsstadium ziemlich
geschmacksneutral, generell eher lack

Geschmacksnote -4



Spaten



Hut

zeigt sich
arbeiterfreundlich, mit
weißen Lamellen kein
Überwuchs



Stiel

silbrige Zeichnung, schlichte, einfallslose
Wiederholung der werkzeugähnlichen
Zeichnung oben und unten

Plöppverhalten

bodenständig,

Schaumbildung

Exzellent, eignet sich zum Einsetzen von
Fenstern und Türen, in Fachkreisen auch PU-
Schaum genannt

Geschmack

erfordert sensible Geschmacksknospen,
wahrscheinlich aus der Flasche besser,
zurückhaltend

Geschmacksnote 3



Sternburg



Hut

weiße, sehr schlichte Kappe mit einsamer Schriftzeichnung, einfallslos, damit selbst Deppen wissen, was drin ist



Stiel

braune schlanke Keule, medaillöse Oberzeichnung, durchgehend diätgestreift, weiß mit grün-gold-braunem Rand, generell sparsame Zeichnungen

Plöppverhalten

astrein, nacheffend, etwas aufdringlich,

Schaumbildung

dominant, gleichmäßig feinporig, teilweise lunkrig, entgegenkommend, er meint schon er wäre was besseres(Ingo)

Geschmack

Vorgeschmack dünn, wässrig, nachlack, vorlack, lack, hintenraus giftig,

Geschmacksnote 6



Sternquell



Hut

silberner Hut mit mehrfarbiger Zeichnung, filigran, leider unzentriert,



Stiel

braune schlanke Keule, Banderole unter Lamellen, schiefe Streifenoberzeichnung mit Mittenböbbel, analog zu Hut, Unterzeichnung langgestreckter Obenböbbel, weiß mit Silberumrandung, Mirkozusatzzeichnung

Plöppverhalten

super, klassische Plöppfanfare

Schaumbildung

feinporig und beständig, sahnig

Geschmack

leichtmetallisch, langsam zum Gaumen wandernd, eher flache Geschmackskurve ohne Extrema

Geschmacksnote 4



Teutsch



Hut

weiße Kappe mit doppelter Umrandung, Doppelbockwappen und geschwungene ruskale Schriftzeichnung



Stiel

braune schlanke Keule, spitze Oberzeichnung mit Goldunterrandung und Spitzaugeneffekt, weiße Unterzeichnung mit Gold-Silberrand

Plöppverhalten

albern, schwach

Schaumbildung

klebt nicht, dicht, feinporig, Verdichtungsverhalten, waschmittelähnlich, pressefreundlich

Geschmack

würzig, dominanter Mittelgeschmack, returnierender Postalgeschmack, süffig,

Geschmacksnote 2



Thurn und Taxis



Hut

einfallslos, zweifarbig, dünner Rand, weiße Lamellen



Stiel

braune Keule; nicht nachvollziehbare, schriftähnliche Zeichnung, intellektuell orientiert

Plöppverhalten

exzellent, äußerst plöppfreudig, beispielhaft

Schaumbildung

klebrig, passend, Facettenneigung

Geschmack

initial verheißungsvoll, jedoch später bitter bis pelzig, fast betäubend

Geschmacksnote 5



Toppler



Hut

silberne Kappe mit militanter, tarngrüner Zeichnung, säbelmäßig



Stiel

kleine braune Keule, Dreifachummantelung in silber-grün. Hauptzeichnung bunt-wehrhaft, mit blau, französischer Stil, wohlige Oberringzeichnung

Plöppverhalten

hochfrequent, vielversprechend, viel Dampf aus der kleinen Flasche, dynamisch klingelnd

Schaumbildung

grobporig, gleichmäßig ebener Verfall mit konstantem Restsatz, partiell hochklebend

Geschmack

pilswürdige Bitterkeit, langer Nachgeschmack, würzig, richtig gaumenmäßig.

Geschmacksnote 2



Tuborg



Hut

goldener Hut mit Überwuchs nur über die Lamellen und Schraffierung



Stiel

braune Keule, internationale Dreifachummantelung mit schlichter, aber eindrucksvoller Zeichnung "Durstiger Mann"

Plöppverhalten

durch partiellen Überwuchs gedämpft, zurückhaltend

Schaumbildung

exzellent und relativ anhaltend, sehr großbläsig

Geschmack

anfangs bitter, hernach fad und wässrig, Rülpsanregend, extrem harntreibend

Geschmacksnote 3



Ur-Krostitzer



Hut

weiß mit goldenen Lamellen, hübsch, mehrfarbig, mit geschwungener, roter Schriftzeichnung und Goldmann



Stiel

braune schlanke Keule mit spitzer Oberzeichnung (V-Schnitt) und mehrfach goldenem Rand, hübsch, Unterzeichnung wie oben, schlicht, adolphusmäßig,

Plöppverhalten

toll

Schaumbildung

Lochfraß, schwach, enttäuschend, schlechter Unterhaltungswert

Geschmack

initial wohlwollend, steigende Geschmackskurve, Nachgeschmack leichtmetallisch,

Geschmacksnote -3



Ustersbacher



Hut

fader, weißer Hut, giftpilsähnlich



Stiel

braune Keule, mit billiger, schiefer, verkitterter, silbriger Ummantelung

Plöppverhalten

mittelmäßig, eher schüchtern

Schaumbildung

indifferent, fast unnatürlich

Geschmack

neutral, wenig Temperament, aquarelle Note

Geschmacksnote 5



Veltins



Hut

schlicht, weiß, mit Schildzeichnung,



Stiel

extravagant, erinnert an Weinzeichnungen, eckige Körperzeichnung, ohne Goldscheiße, schiefe Zeichnung, sehr kreativ, aufwendig

Plöppverhalten

astrein, sehr plöppfreudig, satt,

Schaumbildung

durchschnittlich, perlend,

Geschmack

herb, anfangs seicht, ab Mittelgeschmack stärker werdend,

Geschmacksnote 4



Warsteiner



Hut

fader Goldhut mit goldenem Überwuchs, der sehr tief wächst



Stiel

braune schlanke Keule, starke Zeichnungen im protzigen Gold, unten übersichtlich, erfüllt die Frauenquote

Plöppverhalten

sauber, sehr gut, anregend, grandios

Schaumbildung

fein, durchschnittliche Haltbarkeit, nicht klebend, unregelmäßig (fakultativ) sprudelnd

Geschmack

fließender Übergang im späten Mittel- und frühen Nachgeschmack, hebt sich deutlich ab, süffig,

Geschmacksnote 1



Weihenstephaner



Hut

langweilig, schlecht gewachsen, nicht artbezogen, golden mit kontrastarmer Zeichnung



Stiel

klassische braune, kleine Keule, zweiteilige Oberzeichnung, förstergrün, wie Kaltenberger traditionelle Zeichnung im Unterstiel, kontrastreich, harmonisch, ansprechend

Plöppverhalten

metallisch, standartiös, angemessen für Pilsgröße

Schaumbildung

wabig, ausdauernd, luftig,

Geschmack

würzig, wirklich gut, Geniesserpils, schmeckt Schluck für Schluck wie beim ersten,

Geschmacksnote -1



Wernesgrüner



Hut

Hut mit Überwuchs



Stiel

braune schlanke Keule, Überwuchs geht in Oberzeichnung über, progressiv aber doch klassisch, Gesamteindruck edel (durch Gold), Unterzeichnung rechts aufstrebend

Plöppverhalten

passt schon, knarzig

Schaumbildung

klebrig, durchschnittlich, feinporig, mit Minilunker

Geschmack

nicht sehr bitter, wenig Nachgeschmack, irgendwie fruchtig, unauffällig, reiht sich gut ein Mitläuferpils

Geschmacksnote 3



Weser Länder

Hut

golden, jungfräulich



Stiel

das kleine Grüne, Landschaft, vergoldet

Plöppverhalten

auch eher enttäuschend, Steffen mag's

Schaumbildung

enorm, gleichporig

Geschmack

tut nicht weh, mildes Wolters ohne Nachgeschmack

Geschmacksnote

5-



Wicküler

Hut

Musketiere in grün/rot, auf weißem Hintergrund



Stiel

das kleine Grüne, mit Banderole

Plöppverhalten

erbärmlich, mit Schalldämpfer,

Schaumbildung

groschlächig, ungleichmäßig strukturiert, ungleichmäßige Bierleitung, und weg isser

Geschmack

am Anfang bitter, dann immer besser, eigentlich gut,

Geschmacksnote

3-





Wittinger

Hut

weiß, Burg und Löwe, Biername zur Erinnerung



Stiel

Bauarbeiterknolle, blau silberne Banderole

Plöppverhalten

Zisch ohne Plöpp!?!?

Schaumbildung

welcher Schaum?

Geschmack

buäh, rauchig, Wiese, riecht wie Spülwasser

Geschmacksnote

4-



Wittmann

Hut

Förstergrün, 3D-Schriftzug, Wortart, Mikrologo, Coronarumrandung



Stiel

braune, schlanke Keule mit asymmetrischer Oberzeichnung, unauffälliges Extramuster, Standard-Goldprotz-Oval mit geschwungener Schriftzeichnung

Plöppverhalten

absolute Mindestanforderung an einen Standardplöpp

Schaumbildung

riesige Blasen, klassische Mondoberfläche, extrem beständig

Geschmack

spontan, anfangs lack, später kurze Hinterwürze ohne langen Nachgeschmack, bitterer Nachschluck

Geschmacksnote

3





Wolters (oder nicht?)



Hut

simpel, goldene Schrift

Stiel

Bauerbeiterknolle

Plöppverhalten

hell

Schaumbildung

Schaum?

Geschmack

Vodka, schädlich, nach der 3. Flasche nicht mehr störend da betäubende Wirkung einsetzt

Geschmacksnote

6



Zunft herrn Pils



Hut

einfach schlicht,
unspezifische
Braubotichzeichnung mit
territorialen Verweis, weiße
Lamellen

Stiel

braune schlanke Keule, auf Unterzeichnung
verweisende Oberzeichnung, gerstig-hopfige-
silbergesichtige Büstenzeichnung,

Plöppverhalten

adequater statt ejakulierendes
Öffnungstonspektrum

Schaumbildung

grob klebrig, kratrig, ansehnlich, langhaltend,
volumig, natürlich,

Geschmack

sehr süß, dünnwässrig, vorderchemisch,
dezentere Nachgeschmack

Geschmacksnote

4





Zwickauer



Hut

Hut mit Überwuchs



Stiel

goldene Oberzeichnung mit schlecht erkennbarer wappuröser Zeichnung, mittlere Strichzeichnung, extravagante Unterzeichnung mit Bogen, cäsaräische Schwarzafrikanerzeichnung

Plöppverhalten

scheiße, nicht durch Überwuchs bedingt schlecht

Schaumbildung

extrem haltbar, fest, supermikroschaum, Algenschäum,

Geschmack

initial verheißungsvoll, sofort hernach aufsteigender Metallgeschmack im Gaumenbereich, geeignet für Metaldisco, typische Ost-Überwürze, schmeckt nach Industrieabwasser

Geschmacksnote 6



Hut



Stiel

Plöppverhalten

Schaumbildung

Geschmack

Geschmacksnote



Hut

Stiel

Plöppverhalten

Schaumbildung

Geschmack

Geschmacksnote



Hut

Stiel

Plöppverhalten

Schaumbildung

Geschmack

Geschmacksnote



Hut

Stiel

Plöppverhalten

Schaumbildung

Geschmack

Geschmacksnote



Hut

Stiel

Plöppverhalten

Schaumbildung

Geschmack

Geschmacksnote



Akute Pilsvergiftung im Wald nahe Kaufering

... ein sonniger toller Tag zum Pilsesuchen, dachte sich Christian und holte seine schönste Tracht aus dem Schrank, denn Pilsesuchen ist schon immer was besonderes gewesen und ab ging es alleine in den Wald. Wie leichtsinnig von Christian eigentlich....





Kann das Vorstandsmitglied
Dr. pilsbiol. J. Heilmaier den
kurz vor dem Tode stehenden
Christian retten ?
oder kommt hier alle Hilfe
zu spät ...?

weiter gehts in der nächsten ...
äh einfach umblättern ;-)





so ein edels
Pils wirkt sofort



schmeckt
das lecker!!



Die Welt ist
wieder in Ordnung



übrigens die Pilsxperten helfen
immer gerne den oft leider ahnungs-
losen Pilsesuchern. Besser einmal zu oft
als zu spät!!!

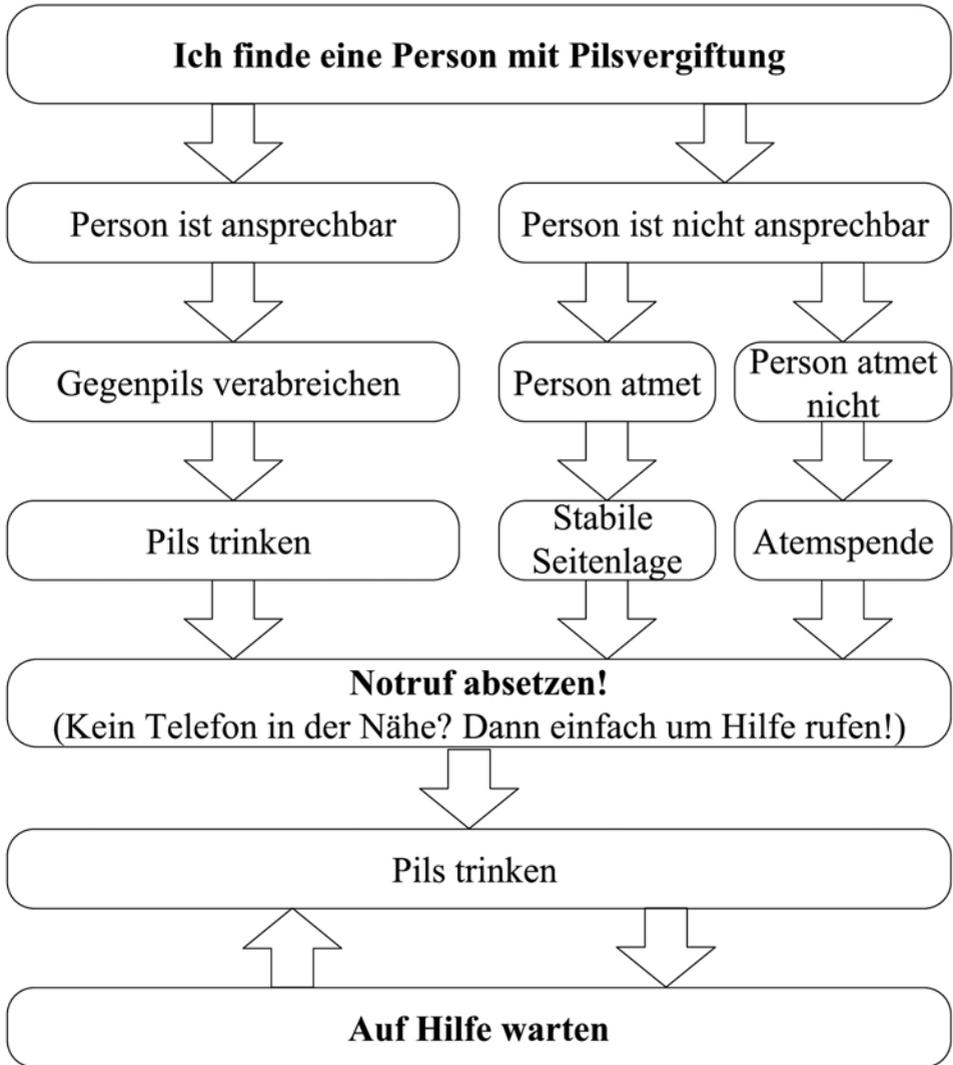
Fotos entstanden im Wald ;-)
Christian geht es echt wieder gut.
Johannes hatte ihm ein abgelauf-
enes Pils angedreht aber mei ;-)
Moritz ist beim Fotografieren
nicht vom Baum gefallen ;-)



zum Schluss noch ein guter
Rat - nie ohne Pilsproschüre
in den Wald gehen...

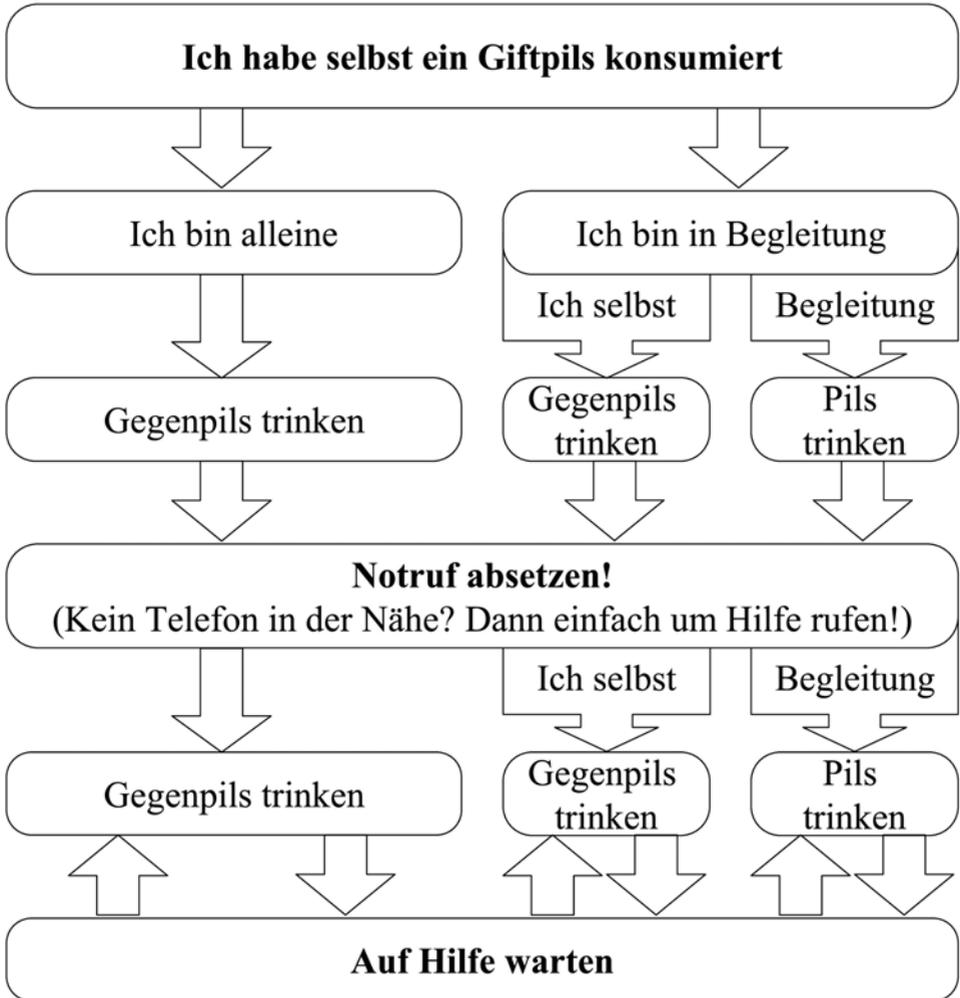
Was tun bei Pilsvergiftung? Teil 1

Das folgende Schema zeigt den Ablauf der Erste-Hilfe Maßnahmen bei Pilsvergiftung wenn ein anderer Pilsesucher in Not ist. Es soll sich dabei nur um eine Hilfestellung im Notfall handeln; eine Erste-Hilfe Ausbildung lässt sich dadurch jedoch nicht ersetzen:



Was tun bei Pilsvergiftung? Teil 2

Das untenstehende Schema gibt eine Anleitung zur Selbsthilfe, für den Fall das man selbst ein Giftpils erwischt hat. Auch dieses Schema kann keinesfalls eine Erste-Hilfe Ausbildung ersetzen.



Wichtig: Für den Notfall sollte mindestens ein Gegenpils zur Grundausrüstung eines jeden Pilsesuchers gehören!

Ein besonders herzliches Dankeschön
für die alljährliche Bereitstellung des
Reisebusses geht an:

KL AUS

Reisen

87719 MINDELHEIM

 08261/1383 o. -8483

Mit freundlicher Unterstützung von:

Förg

Getränkemarkt
Partyservice



Klaus Förg



Graf-Zeppelin Straße 1
86929 Penzing

Telefon 08191-428 92 33

Telefax 08191-428 92 35

Mobil 0171-472 33 58

Getraenke-Foerg@t-online.de

**PETER
&
PAUL**

EIGENE BODENSEEFISCHEREI



die FISCHMÄNNER

Otto-Lilienthal-Str. 2
86929 Penzing bei Landsberg

Telefon: 08191-9 85 09 75
Telefax: 08191-9 85 09 76

www.peterundpauldiefischmaenner.de

Impressum

Herausgeber: Grilltierchen Produktionen, ©2016

Redaktion: Johannes Heilmaier

Anschrift: Jahnstr. 32, 86916 Kaufering

Auflage: 100 Stück



www.grilltierchen.de



Internet: www.pilse-suchen.de

Kontakt: vorstandschafft@pilse-suchen.de

